

Inhalt

Einleitung: Return to Dachau	9
Erster Teil: Gedächtnis nach Auschwitz	17
1 Philosophie nach Auschwitz	17
2 »Im Gedächtnis diesen Tumor« – Erinnerung und Zeugenschaft nach Auschwitz	23
Zeugnis und Zeugenschaft	25
3 Kollektives Gedächtnis nach Auschwitz	29
Zur Kritik an den Theorien des kollektiven Gedächtnisses	31
4 Dem Leiden einen Ausdruck verschaffen. Zum Problem der Darstellung nationalsozialistischer Gewalt	35
Kulturindustrielle Aneignung oder Hinwendung zu den Verfolgten?	38
5 Erinnerung am Schauplatz der Geschichte: Georges Didi- Hubermans Essay »Borken«	41
Die archäologische Sichtweise	45
Zeigen und überdecken	48
6 Motive der philosophischen Gedächtnisforschung im Werk Walter Benjamins	51
Fragmentierte Gedächtnisinhalte	54
Konstellation	57
Eingedenken im dialektischen Bild	60
Eingedenken nach Auschwitz	63
7 Konstellation und Modell: Zur Methode	65
Dachau als Modell	67

Zweiter Teil: Die Krematorien von Dachau als Gedächtnisorte	71
1 Der Tod im Lager	71
Massenmord	74
2 Fotografien der Befreiung (1945)	76
Die Fotografie als Beweis der Wirklichkeit	80
Die Gewalt der Fotografie und die Abwehr von Schuld	85
3 Verräumlichte Vergangenheit (1945–1949)	91
Die Ausstellung im Krematorium	95
Der Schauplatz der Verbrechen	99
Geschichte im Raum	100
»It was true«	104
4 »A tastefully Landscaped American statepark«. Die Transformation zum Landschaftspark (1949–1955)	106
Das Naturschöne und die Naturbeherrschung	110
Das Naturschöne und die moderne Bestattungskultur	114
Der Krematoriumsbereich: Totengedenken und Beweis der Verbrechen	119
Das neue Krematorium	121
Grabzeichen: Kreuz und Davidsstern	127
Der »Unbekannte Häftling«	130
Der Krematoriumsbereich als Landschaftsgarten	135
Dritter Teil: Die KZ-Gedenkstätte Dachau (1955–1968)	139
1 Der Kampf um die KZ-Gedenkstätte	139
Konzentrationslager, Wohnsiedlung, Gedenkstätte	144
2 Personale Authentizität	147
3 Die Katakomben des 20. Jahrhunderts: Authentizität durch Leiden	151
Der Abriss des Barackenlagers	156
4 »Wie weit die Menschheit kommt, wenn sie nicht mehr an den Herrgott glaubt« – die Todesangst-Christi-Kapelle in Dachau ..	161
»Ein Mahn- und Sühnmal«	162
»Befreiung aus der Gefangenschaft«	167
Nur an der Kunst interessiert	169
Golgatha der Moderne	171

5	»Ohne dabei in den Sog der KZ-Apparatur zu geraten« – die evangelische Versöhnungskirche	174
	»Bergende Furche«	177
	Versöhnung	180
	Grenzen der Versöhnung	183
6	Trauer und Erlösungshoffnung. Die jüdische Gedenkstätte in Dachau.	185
	»An die düsteren Zeiten«	188
	Religiöse Authentizität	192
7	Das Internationale Mahnmal	194
	Das Denkmal der Überlebenden	198
	Der Ausdruck des Leidens	203
	Das Winkelrelief: wem gedenken?	209
	»Youths disrupt rite at Dachau«: die Einweihung des Internationalen Mahnmals	212
8	Der authentische Ort	217
Vierter Teil: Der historische Ort. Die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte Dachau (1996–2014)		
1	Geschichte nach ihrem Ende: Dachau 1996–2009	221
2	Echte Dinge. Dimensionen der materialen Authentizität	224
	Materialie Authentizität in den KZ-Gedenkstätten	228
3	Spuren: die Neugestaltung der KZ-Gedenkstätte	230
	Die Mehrdeutigkeit der Spur	234
	Rekonstruktion	238
	Zwischen Aufklärung und Aura der Unmittelbarkeit	242
4	Der Gedenkort am ehemaligen Schießplatz der SS in Hebertshausen	243
	Vergessene Opfer, vergessene Orte?	247
	Landschaft nach dem Verbrechen	254
Fünfter Teil: Hier ist es geschehen		
1	Schichten der Darstellung	264
2	Materialie und diskursive Wirklichkeit	270
	Gedächtniszeiten	273
3	Allegorien des Gedächtnisses	276

Dank	281
Literatur	283
Quellen	297
Abbildungen	299